



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	22.01.2009	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Bericht der Behindertenbeauftragten - 01/2009**

#### **Kunst und Kultur für alle: Bilanz der Aktionswoche anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen vom 1.-7.12.2008**

Mehr als 30 Einrichtungen und Organisationen, mehr als 40 Veranstaltungen – die Aktionswoche anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen bot ein umfangreiches Programm. Ziel des Programms war es, möglichst allen Menschen, unabhängig von einer Behinderung, die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Während der Woche trafen unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen aufeinander. Kulturinstitutionen, Einrichtungen der Behindertenhilfe und Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung stellten, meist zum ersten Mal, Gemeinsames auf die Beine. Dabei entstanden neue Kontakte, von denen einige auch in der Zukunft weiter wirken werden. Für viele Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung war es auch wichtig, ihre Kunst - zum Teil erstmalig - außerhalb von Einrichtungen der Behindertenhilfe zu zeigen. Die Ausstellung im Kalk Karree war ein eindrucksvoller Beweis, welche positive Wirkung dies aber auch auf die Umgebung und die Atmosphäre in einem Gebäude haben kann.

Die Erfahrungen mit der Beteiligung von Menschen mit Behinderungen an den zahlreichen Angeboten waren sehr unterschiedlich. Als Tendenz lässt sich festhalten, dass Angebote dann am ehesten von Menschen mit Behinderungen wahrgenommen wurden, wenn ihnen die beteiligte Institution und/oder die beteiligten Künstlerinnen und Künstler bereits aus einem behindertenspezifischen Kontext bekannt waren. Einrichtungen, die sich dieser Aufgabe ganz neu gestellt hatten, hatten sich meist mehr Zuspruch und Nutzung ihres Angebotes erwartet. Es ist zu vermuten, dass diese Akzeptanz über einen längeren Zeitraum wachsen muss, in dem das Bemühen um Barrierefreiheit und um die Menschen, die diese

Barrierefreiheit brauchen, überzeugend deutlich werden kann.

An der Vorbereitung und Durchführung der Aktionswoche war v. a. der Museumsdienst der Stadt neben weiteren städtischen Kultureinrichtungen eng eingebunden. Für diese Einrichtungen hat die Barrierefreiheit von Kultur eine neue Bedeutung erhalten. In ihrer Auswertung heißt es u. a.:

„Allein in den Museen der Stadt Köln gab es 13 Veranstaltungen. Von der Führung in einfacher Sprache bis zum Farbenworkshop – ganz unterschiedliche Sinne waren angesprochen, viele Barrieren konnten durch Gebärdendolmetscherinnen, durch Angebote für Sehbehinderte oder durch technische Hilfen für Hörgeschädigte beseitigt werden. Im Wallraf ging es zu einer Führung mit Handschuhen und Tastbrillen: hier durften ausgewählte Skulpturen berührt werden, für viele der Teilnehmer eine völlig neue Erfahrung. Oder zu expressionistischen Gemälden im Museum Ludwig mit einer Gebärdendolmetscherin und anschließendem Workshop. Der Höhepunkt war eine Tanzperformance, die die integrative Tanzgruppe DIN A 13 dort im Treppenhaus aufführte. Schauspiel und Oper sind seit Beginn der neuen Spielzeit mit technischen Hilfen für Hörgeschädigte ausgestattet. Und das Familienstück „Robin Hood“ in der Halle Kalk wurde durch Gebärdendolmetscherinnen für Ertaubte hörbar gemacht. (...)

Es soll keine „besonderen“ Angebote für „besondere“ Menschen geben, sondern ihre Angebote sind so zu gestalten, dass sie für alle Menschen auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.“

Barrierefreie Kulturangebote nicht als einmalige Aktion sondern als ständige Aufgabe – dies war auch das wichtige Anliegen der Aktionswoche.

## **Der Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen**

Auf seiner Sitzung am 25.11.2008 befasste sich die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik mit dem Thema Arbeit für Menschen mit Behinderungen. Die Vorträge und Diskussionen machten Schwachstellen im bisherigen Hilfesystem deutlich. Es wurden Vorschläge v.a. in folgenden Punkten formuliert:

mehr niederschwellige Angebote, mehr Praktikumsmöglichkeiten, mehr langfristig angelegte statt mehrfach befristeter Maßnahmen, mehr Unterstützung, Förderung und Wahlmöglichkeiten für Beschäftigte in Werkstätten.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft begrüßte und unterstützt eine für März 2009 geplante Veranstaltungsreihe unter dem Thema: „Wat et nit all jitt! – Der Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung“. Zahlreiche Kölner Organisationen, Institutionen, Verbände und mehrere städtische Ämter haben sich bereits in der Vorbereitung zu einem Netzwerk zusammen gefunden. Sie werden gute Beispiele zeigen und Informationen, Beratung und Kontakte bieten. Die Veranstaltungsreihe wird am 20. März mit einer ganztägigen Infobörse/Markt der Möglichkeiten im Historischen Rathaus unter Beteiligung des Oberbürgermeisters enden.

Bereits am 27. Februar wird das Thema „Arbeit“ in einer Veranstaltung der Bundesbehindertenbeauftragten in Köln im Zentrum stehen. Karin Evers-Meyer führt anlässlich der Ratifikation der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen eine bundesweite Informationskampagne unter dem Motto „alle inklusive!“ durch. Das Thema in Köln: „Die UN-Konvention und Rehabilitation und berufliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen“.

